

Natur



Umwelt
im Landkreis

Mitteilungen der Kreisgruppe Fürth-Land



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

01 | 21



Ich schütze meinen Freund, den Frosch!

**Die Natur nahegebracht:
das mobile Umwelt-Erlebniszentrum**

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Telefon: 09103 1894
Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg
E-Mail: bnfueland@gmx.de
Telefon: 09103 1894,
oder 0178 6064563
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de

Besetzung der Geschäftsstelle:
Di 16:00 bis 20:00, Do 14:00 bis
18:00 Uhr, Fr 8:00 bis 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Geschäftsstellenleitung:
Sylvia Grille

Bankverbindung:
Sparkasse Fürth,
IBAN: DE31 762 500 000 000 155 655
BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer): 3540

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**
Kreisgruppe Fürth-Land
Ausgabe 1/2021, Auflage: 3100
Redaktion: Arno Pfeifenberger, Sylvia Grille
Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung
des Verfassers wieder. Fotos: BN - außer anders
angegeben

Achtung!!!

Erscheinungsturnus geändert:
Redaktionsschluss für Heft 2/2021:
30. April 2021
Erscheinungsdatum:
ca. 15. Juni 2021

Termine der Kreisgruppe

(unter Vorbehalt von Corona-Beschränkungen)

Di 15.12.2020
Mitgliedertreffen Grobhabersdorf (mit
Weihnachtsfeier?)
Di 19.01.2021
Vorstandssitzung Cadolzburg
Di 23.02.2021
Mitgliedertreffen Langenzenn
Sa 06.03.2021
Muez: Mein lieber Biber Wendsdorf
Fr 12.03.2021
Jahreshauptversammlung
Zirndorf-Weiherhof
Sa 20.03.2021
**Muez: Die gefährliche Reise der
Kröten** Langenzenn
Sa 27.03.2021
Alles-was-rollt-Bazar Langenzenn

Vorstand

1. Vorsitzende:
Sabine Lindner 0911 7530032
sabine.lindner.bn@gmx.de
Stellv. Vorsitzender:
Arno Pfeifenberger 0911 686832
apfeifenb@aol.com
Schatzmeister:
Dieter Schlee 0911 4398939
dieter-schlee@web.de
Schriftführer:
Dieter Burock 09103 718223
Delegierte:
1. Johann Ettner. 0911 755170
2. Bernd Scheumann 0151 23453087
Beisitzer:
Thomas Liebert (Rtl). . 09127 954838
Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598
Knut Schalldach (Rtl). . 09127 570096
Herbert
Stinzendorf (Zdf) 0911 697613
Margareta
Wittmann (Cad). 09103 7905609
Kai Wiesemann (Vbr). . . 0911 754823

Ansprechpartner Geräteausleihe:
Norbert Appelt 09103 2813

Ansprechpartnerin Homepage:
Sylvia Grille 09103 1894 oder
. 0178 6064563

Inhalt:

Vorwort	3
Muez – das mobile Umwelterlebnis-Zentrum.....	4
Igel (nicht nur) im Herbst	6
Verglastes Land: Geplante Gewächshäuser in Langenzenn.....	7
Alle reden von Nachhaltigkeit: aber wie schaffen wir sie?	8
Alle Winter wieder: versalzene Umwelt.....	10
Aus den Ortsgruppen	11
Vorstände und Termine	15
Titelseite: Ich schütze meinen Freund, den Frosch. Foto: S.Lindner	

Einladung zur Jahreshaupt- versammlung

Freitag, 12. März 2021,
20 Uhr
Zirndorf-Weiherhof,
Weiherstraße 10

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der
Beschlussfähigkeit und Beschluss
der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht des Kassenprüfers,
Entlastung des Vorstandes
5. Muez-Materialien: Praktische
Einführung (Mikroskope,
Wassergütebestimmung u.a.)
6. Anträge, Termine, Sonstiges

**Für einen kleinen Imbiss und
Getränke ist gesorgt.
Der Kreisvorstand freut sich auf
Ihr/Euer Kommen!**

Aktuelle Termine auch auf unserer Homepage:
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > **Veranstaltungen**

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Das Leben geht weiter...trotz aller Abstandsregelungen, Ängsten und Vorsichtsmaßnahmen, oder muss es heißen dank der Abstandsregeln und Vorsichtsmaßnahmen? Vielen Dank an alle, die mit Mut und Vorsicht auch in Corona-Zeiten Amphibien retteten, Biotope pflegten, seltene Arten erforschten und das Wunder der Natur auch mit den Kindern und ihren Freunden teilten.

Unsere Gesellschaft erlernt Genügsamkeit

Einige Menschen bemerken kaum einen Unterschied zu ihrem bisherigen Lebensstil. Sie lebten zuvor schon wegen ihrer Liebe zur Natur ressourcenschonend und eingebunden in regionale Kreisläufe. Andere fühlen sich jedoch eingeschränkt, üben den Widerstand und zeigen sich resistent gegen Vernunft und Vorschriften. Sie protestieren und verlangen nach mehr Freiheit. Der Freiheit, sich ins Verderben zu stürzen? Von der Klippe zu springen? Schädlich für uns alle sind auch die Auswirkungen von Langstreckenflügen auf das Klima. Wenn Einzelne ihre Interessen über das Gemeinwohl stellen,

kommen wir weder bei Corona noch beim Umweltschutz weiter.“

Viel steht auf dem Spiel

Bleibt zu hoffen, dass Ignoranten weniger werden, sodass sie nicht das Leben aller gefährden. Dass nicht wegen ihnen der Klimawandel ungebremst wütet, das Wasser verschmutzt wird und die Kapazitäten der Ärzte und des Krankpersonals unnötig ausgelastet und überlastet werden.

Umweltbildung nötiger denn je

Aufgeben ist nicht möglich, daher ist und bleibt Umweltbildung eine unserer wichtigsten Aufgaben. Wer die Natur kennt und liebt will sie auch schützen und wird daher seine Lebensgewohnheiten anpassen. Unser Projekt eines mobilen Umwelt-Erlebnis zentrums (Muez) fand zum großen Teil statt. Veranstaltungen, die aufgrund des Lockdowns ausfallen mussten, werden im Jahr 2021 nachgeholt.

Naturschutz ist Menschenschutz!

Diese Erkenntnis setzt sich allmählich durch. Doch wir alle müssen sofort und dringend handeln, denn ...



- unser KLIMA muss Leben zulassen, indem wir CO₂-Ausstoß und die Ressourcen-Verschwendung stoppen und dem Waldumbau eine Chance geben. Wald vor Wild! - Rad vor Auto! - Kohle stoppen!
 - unser TRINKWASSER muss ein gesundes Lebensmittel bleiben, indem wir es sparsam verwenden und nicht verschmutzen. Regen- bzw. Brauchwasser in Garten bzw. Klo!
 - unsere ARTENVIELFALT muss erhalten werden, indem wir auf Gifte in Landwirtschaft und anderen Produktionsbereichen verzichten. Bio-Gemüse essen! Nachhaltige Kleidung tragen!
- Herzliche Grüße - Sabine Lindner*

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Förderer

Der Bund Naturschutz ist stolz auf seine stets wachsende Mitgliederzahl, mittlerweile ca. 250.000. Das verleiht unseren Forderungen, z.B. zur Energie-, und Verkehrswende oder zum Artenschutz und zu qualfreier landwirtschaftlicher Tierhaltung gehörigen Nachdruck. Die Zeiten, in denen viele Menschen von sich aus eine Mitgliedschaft beantragten, sind allerdings vorbei. Man will heute „an der Haustüre abgeholt“ werden. Daher waren im Juli und August **Werber*innen für den BUND Naturschutz im Landkreis** unterwegs. Wir sind froh, dass es junge Leute gibt, die sachlich über unsere Arbeit informieren und Menschen von einer Mitgliedschaft im BN überzeugen möchten. In einigen wenigen Fällen lief das leider nicht ganz reibungslos. Sollten Sie dabei verärgert

worden sein, möchten wir uns entschuldigen und beteuern, dass das ganz und gar nicht in unserem Sinne liegt! Neue Mitglieder stärken unsere Stimme für Natur und Umwelt und stabilisieren gerade in schwierigen Zeiten auch unsere finanzielle Basis – im Landkreis und bayernweit. Wir freuen uns sehr über die neu gewordenen 365 Mitglieder und diejenigen, die sich für einen höheren Mitgliedsbeitrag entschieden haben. Es ist eine Wertschätzung der vielen ehrenamtlichen Aktivitäten unserer „Alt“-Mitglieder.



Das Werbe-Team mit transparentem Corona-Schutz war im Juli und August in mehreren Landkreisgemeinden unterwegs.

Mit aktiver Mitarbeit können Sie den Bund Naturschutz ganz besonders unterstützen. Als neues Mitglied kommen Sie gerne auf Ihre jeweilige Ortsgruppe oder die Kreisgruppe zu: Kontaktmöglichkeiten siehe Seiten 2 und 15. Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Muez - das mobile Umwelterlebnis-Zentrum

Der Start unserer Abenteuer und Führungen zu neun verschiedenen Naturthemen war unter Corona-Bedingungen nicht ganz leicht. Die ersten Veranstaltungen im Frühjahr fielen leider aus, aber ab Juli konnten wir dank unserer Hygienemaßnahmen starten.

Konzepte und Materialien für die unterschiedlichen Themen sind vorhanden. Sie werden von uns eingesetzt, können aber auch von Umwelt-Gruppen, Schulen und anderen Kinder- und Jugendgruppen ausgeliehen werden. Sie werden zentral in unserer Geschäftsstelle gelagert und

verwaltet und für den mobilen Einsatz bereitgehalten. Dadurch, dass sie bereits den Themen zugeordnet sind, muss man sich beim Reservieren nicht erst den Kopf zerbrechen, was man braucht.

Reservierung und Anmeldung in der Geschäftsstelle

Das Material kann telefonisch oder per E-Mail reserviert werden. Die beiliegenden Konzepte für die Naturerkundungen sind problemlos umzusetzen; ebenso ist es möglich, die Materialien für eine Veranstaltung nach eigenen Vorstellungen zum entsprechenden Thema einzusetzen –

z.B. Insekten, Leben im und am Wasser oder Boden. Sollten sich Fragen oder Anregungen ergeben, gibt die Geschäftsstelle Auskunft. Das ausleihbare Material zu den jeweiligen Themen sowie Berichte über die schon stattgefundenen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: <https://fuertth-land.bund-naturschutz.de> > Mobiles Umwelterlebniszentrum

Erste Erfahrungen gesammelt

Die bisherigen Veranstaltungen dienen hauptsächlich dazu, den Interessierten zu zeigen, wie man eine Führung gestalten und das Material sinnvoll einsetzen kann.

**Apotheke
...und mehr!**



RatsApotheke

BEWÄHRTE NATURARZNEI

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region
- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechselumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...



Zu den Bildern:

Linke Seite oben: Leben am und im Wasser - auch sehr kleine Wassertierchen sind unter der Lupe sehr eindrucksvoll. Foto: M.Andre

Rechte Seite (im Uhrzeigersinn): Das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse: Körperbau wird erklärt bevor es mit dem Bat-Detektor in die Nacht hinaus geht. Foto: A.Pfeifenberger
 Alles Leben kommt aus dem Boden, aber wie sieht der eigentlich unter dem Mikroskop aus? Foto: S. Grille; Insekten in Wiese und Hecken: Wir fangen mit dem Schmetterlingsnetz einen Käfer und schauen im Bestimmungsbuch nach, welcher es ist. Foto: A. Schaa
 Bevor wir das Heupferd wieder freilassen, schauen wir ihm tief in die Augen. Foto: S.Grille

Die Nacht am Lagerfeuer förderte Naturerempfinden und sozialen Zusammenhalt, das Thema Boden das Bewusstsein, was sich unter unseren Füßen verbirgt. Bei der Gewässeruntersuchung stand beim Keschern der Forscherdrang im Vordergrund. Vor allem aber „die geheimnisvolle Nacht der Fledermäuse“ stieß auf riesiges Interesse. Hier wurde durch Basteln und Spielen, Aufzeigen der Fledermaus-Anatomie und mit der Tierbeobachtung (z.B. Bat-Detektor) die Neugier der Kinder (und Erwachsenen) geweckt.

Neustart im Frühjahr

Im Frühjahr 2021 wollen wir alle Themen und Konzepte gesammelt vorstellen und den Umgang mit dem Material zeigen. Selbstverständlich sind schon wieder

die ersten Veranstaltungen geplant (Siehe Kasten).

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter Veranstaltungen. Wir möchten an dieser Stelle dafür werben, das Material und die Konzepte oft anzuwenden. Wir haben damit die besondere Chance, Kinder und Erwachsene für die Natur zu begeistern.

Ohne die Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wäre dieses Projekt finanziell nicht durchführbar gewesen. Die Höhere Naturschutzbehörde in Ansbach stand bei der Vorbereitung und Umsetzung stets mit Rat und Tat zur Seite – herzlichen Dank!

K.Wiesemann, S.Grille,
A.Pfeifenberger

Geplante Muez-Touren 2021 (Auswahl):

- **Die gefährliche Reise der Kröten**
20.03.2021 in Langenzenn
- **Mein lieber Biber**
06.03.2021 in Wendsdorf
- **Wie lebt der Storch?**
10.04.2021 in Veitsbronn
- **Die Entdeckung der Wildkräuter**
22.05.2021 in Veitsbronn
- **Eine Lagerfeuernacht!**
- **Insekten entdecken in Wiese und Hecken**
- **Das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse**
- **Leben am und im Wasser**

Informationen zu den Touren finden Sie auf unserer Homepage:
<https://fuertth-land.bund-naturschutz.de>
 > mobiles Umwelt-Erlebniszentrum



Igel (nicht nur) im Herbst

Immer häufiger sehen wir im Garten Igel, die am Tag herumlaufen bzw. verletzt am Straßenrand liegen. Wie können wir diesen kleinen Tieren helfen?

Ein igelgerechter Garten bietet den Igeln Unterschlupf- und Rückzugsmöglichkeiten, z.B. Hecken, Sträucher, Stauden und Bodendecker die nicht zurückgeschnitten werden. Im Herbst sollte man Holz- und Reisighaufen anlegen, um ihnen die Überwinterung zu erleichtern. Auch ein ganzjährig im Garten geschützt stehendes Igelhaus ist hilfreich (Bauanleitungen gibt es im Internet). Um den Lebensraum zu erweitern, sollte bei Zäunen ein Durchschlupf von 13 x 13 cm eingehalten werden. Im Garten können auch Gefahren drohen, wie z.B. Mähroboter, Laubsauger, Rattenfallen, Wasserstellen ohne Ausstiegshilfen.

Wann nehme ich einen Igel auf? Grundsätzlich gilt: Igel dürfen der Natur nicht entnommen werden (BNatSchG §44, §45(5)). Wenn Igel am Tag herumstreifen, handelt es sich meist um kranke oder unterernährte Tiere. Man sagt, wenn das Gewicht Ende September bis Anfang November weniger als

400 Gramm aufweist, wird der Igel den Winter nicht überstehen. Erst dann ist ein Eingreifen des Menschen notwendig.

Erstversorgung

Wenn eine Verletzung vorliegt, das Tier umgehend zu Tierarzt bringen. Parasiten und Flöhe mit adäquaten Mitteln bekämpfen (Info beim Tierarzt). Zecken mit der Zeckenzange entfernen. Auf keinen Fall dürfen Igel gebadet werden!

Dann müssen sie gewärmt (kleiner Stall in der Wohnung) und gefüttert werden. Als **Nahrung** dient: gedämpftes Hack-/Hähnchenfleisch, Katzenfeuchtfutter, Igeltrockenfutter, Rührei ohne Gewürze, getrocknete Mehlwürmer, Haferflocken, Flüssignahrung: lauwarmes Wasser oder Fencheltee mit Honig. Auf keinen Fall dürfen Milchprodukte gegeben werden.

Die **Unterkunft** sollte mindestens eine Raumtemperatur von 18 Grad haben. Notbehelf sind: Schlafhaus (Pappkartonschachtel) in Meerschweinchen- oder Kaninchenkäfig mit Küchenrolle oder Zeitungspapier, Wärmflasche mit Handtuch. Den Käfig gegen Ausbruch sichern und vor Nässe schützen.

Der **Winterschlaf** beginnt dann bei einem Winterschlafgewicht von mindestens 600

Gramm. Der Beginn des Winterschlafes ist am Fressverhalten erkennbar. Dann die Umgebungstemperatur reduzieren, Trockenfutter und Wasser bereitstellen. Der Schlaf dauert bis ca. Februar/März. Das Ende des Winterschlafes ist ebenfalls am Fressverhalten erkennbar.

Die **Auswilderung** kann vor dem Winterschlaf erfolgen, wenn der Igel mindestens ca. 800 Gramm aufweist, oder nach Beendigung des Winterschlafes. Zunächst sollte man dem Igel ein kontrolliertes Gehege zur Verfügung stellen und Nass- und Trockenfutter sowie Wasser anbieten.



Einen Igel gesundzupflegen oder über den Winter zu bringen, erfordert viel Wissen und Zuwendung. Aber die Freude am Erfolg macht die Mühen wett!

Fotos: Saugnu (oben), G.Zwanziger-Bleifuß (unten)



Hilfreiche Informationen

findet man in der Igelstation Fürth – Stumme-Schreie-e.V., Jana Zwanziger, Notfallrufnummer 0177 8974852 oder Tierarztpraxis Dr. Günther Pfann, Zirndorfer Str. 44, Fürth Dambach, oder Tierklinik am Nordring, Obermaierstr. 10, Nürnberg, Tel. 0911 366513.

Internet:

Internetseite von Frau Plesch aus Oberasbach: www.igelgug.de
<https://www.pro-igel.de/>
<https://www.igel-in-bayern.de>
<https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/tieren-helfen/igel>

Bei Youtube findet man hilfreiche Filme: Suchbegriffe „Igel“ und „Igeljahr“.

Angelika Schaa

Beck
Palmfettfreies Bäckerhandwerk
denn wir wollen keine
Brandrodung vom Urwald
unser Gebäck ist auch frei von
modifizierter Stärke!!!
Jetzt neu bei Uns:
WORLD LAND TRUST
FAIRTRADE
P U R O®
Fairtrade Coffee
saving the rainforest
auch bei uns erhältlich Fairtrade Tee
Bäckerei & Konditorei Beck
Banderbacher Straße 12
90513 Zirndorf
Telefon 09 11 / 60 42 60



Verglastes Land

Geplante Gewächshäuser in Langenzenn

Seit Mitte 2020 beschäftigt sich die BN Ortsgruppe Langenzenn, aber auch die gesamte Kreisgruppe mit den Gewächshäusern, die zwei Investoren in den Langenzenner Ortsteilen Keidenzell bzw. Hardhof auf einer Fläche von 6 bzw. 10 Hektar errichten möchten. Darüber haben wir viel und auch kontrovers diskutiert.

Negative Aspekte überwiegen

Zusammenfassend bewerten wir zwar einzelne Teilaspekte positiv, z.B.

- ist grundsätzlich der regionale Bioanbau Bestandteil unserer Forderungen, um einen höheren Grad der Gemüse-Selbstversorgung zu erreichen.
- erscheint uns eine Kreislaufwirtschaft einer Biogasanlage mit Abwärme- und Restwassernutzung zur Versorgung im Gemüseanbau sinnvoll.

Andere Bereiche sehen wir jedoch kritisch:

- Die geplante Wasserversorgung und deren Auswirkung muss unseres Erachtens nach durch ein unabhängiges Gutachten bestätigt werden.
- Die Errichtung solch großer Bauten bedeutet eine erhebliche Marktmacht Einzelner, die leicht dazu führt, die Ware unter Wert anzubieten oder über die regionale Versorgung hinauszugehen.
- Grundsätzlich sehen wir die Notwendigkeit, §35 BauGB, der z.B. für gartenbauliche Betriebe keine Größenbeschränkung für das sogenannte „privilegierte Bauen im Außenbereich“ vorgibt, anzupassen.

Letztendlich haben wir uns in einer

Zwischen Keidenzell und dem Dillenberg steht bereits jetzt ein Gewächshaus von ca. auf einer Fläche von ca. einem Hektar. Die angestrebten zusätzlichen Gewächshäuser wären 6- bzw. 10-mal so groß und würden das Landschaftsbild erheblich verändern. Neben den Gewächshäusern sind Logistikflächen und Wohngebäude notwendig, sodass insgesamt 10 bzw. 15 Hektar überplant werden. Verkehrsprobleme sind durch LKW-Transporte und PKW-Verkehr zu erwarten. In Keidenzell und Hardhof fehlt für die auswärtigen Arbeitskräfte die erforderliche Infrastruktur.

Foto: Sylvia Grille

gemeinsamen Stellungnahme aufgrund der Gewächshausgröße und der damit verbundenen Flächenentnahme aus dem Naturhaushalt gegen die Vorhaben ausgesprochen.

Knackpunkt Wasserversorgung

Wichtig ist es uns jedoch zu betonen, dass bereits seit einigen Jahren - d.h. vor dem Errichten der Gewächshäuser - nicht nur die Wälder und die Landwirtschaft in unserer Region unter verstärkter Trockenheit und Hitze leiden, deren Ursachen dem Klimawandel zugeschrieben werden.

Anders gesagt: Unabhängig davon, ob die Gewächshäuser gebaut werden oder nicht, ist es notwendig, dass wir alle dem Klimawandel, einer der größten Bedrohungen, in allen unseren beruflichen und privaten Bereichen durch **konsequente Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen** entgegenzutreten. Dazu gehören wirksame Klimaschutzgesetze - auf EU-, auf nationaler und auch auf bayerischer Ebene. Aber eben auch ein sparsamer Umgang mit Wasser.

Unsere Stellungnahme ist auf der Homepage nachzulesen unter <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/langenzenn>.

Sylvia Grille

Beim Schenken an die Umwelt denken!

Geschenke gehören zu Weihnachten. Der bei vielen damit verbundene Kaufrausch führt meist zu einer schweren Last für die Umwelt. Doch es gibt Alternativen. Geschenke mit wenig Anteil an problematischen Materialien (von Plastik bis Gold) sollten den Vorzug erhalten. Etwa ein Gutschein zur Fahrradwartung, Selbstgebackenes oder Gedichtetes. Auch fair gehandelte Produkte sind eine gute Wahl.



Foto: Thomas Stephan

Auch eine Wildkatzen-Patenschaft kann ein schönes Geschenk sein.

Beim Bund Naturschutz oder BUND kann man Sinnvolles bestellen:
<https://service.bund-naturschutz.de>
<https://www.bundladen.de>



Alle reden von...

Nachhaltigkeit...

...aber wie schaffen wir sie?

wenig aussagefähiger Standard in allen möglichen Werbetexten. Oft bedient der Begriff heute nur das Bewusstsein, dass hehre Ziele verfolgt werden, ohne substantielle Inhalte. Inzwischen wird der gängige Nachhaltigkeitsbegriff auch kritisch gesehen, vor allem dann, wenn wir auf den Zustand unserer Erde schauen.

Sind wir noch zu retten?

Der Klimawandel ist in vollem Gang, seine negativen Seiten sind sichtbar. Doch noch immer ist es unendlich schwierig, auf internationaler Ebene eine Reduktion der Treibhausgase zu erreichen. Diese steigen weiterhin von Jahr zu Jahr. Auch wenn die Emissionen in Europa und den USA leicht sinken, so stoßen China, Indien und andere Länder umso mehr aus. Das Artensterben, die Waldvernichtung und der Flächenverbrauch gehen ungebremst weiter; Energie- und Rohstoffhunger machen ganze Regionen unbewohnbar, die Ozeane vermüllen und der „Erdüberlastungstag“, an dem die jährlich zur Verfügung stehenden Ressourcen erschöpft sind, steht jedes Jahr früher im Kalender (außer 2020 wegen Corona). Die USA benötigen für ihren Umweltverbrauch eigentlich fünf Erden, Deutschland drei und China mehr als zwei. Nachhaltigkeit würde bedeuten, mit der einen Erde auszukommen, die wir haben.

Immer weiteres Wachstum?

Zwei gegensätzliche Strömungen, wie mehr Nachhaltigkeit erreicht werden

Kaum eine Politikerrede oder Unternehmensphilosophie kommt ohne das Bekenntnis zu Nachhaltigkeit aus. Bundesregierung und bayerische Staatsregierung machen ihre „Nachhaltigkeitsstrategien“ mit anspruchsvollen Webpräsentationen bekannt. Es gibt zahllose Ratgeber und Tipps, wie jeder Nachhaltigkeit im Alltag praktizieren kann. Oft ist es ehrliches Bemühen, oft aber überwiegt der Eindruck, dass vieles nur Geste ist, hohle Worte, „Greenwashing“ eben. Der Begriff stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und bedeutet: nicht mehr entnehmen als nachwächst.

Rezept für lebenswerte Zukunft?

In den 1980er Jahren und spätestens seit der Rio-Konferenz 1992 zu Umwelt und Entwicklung steht der Begriff für Umsteuern, um die Welt nicht immer weiter in die sich abzeichnende ökologische und (vor allem in den Entwicklungsländern) soziale Krise treiben zu lassen. Nachhaltigkeit wurde zu einer Art Formel für alles, was der Menschheit eine lebenswerte Zukunft beschere sollte. War es zunächst ein Begriff für umweltpolitische Forderungen, tauchte er bald zunehmend als Floskel in politischen Bekundungen auf und wurde zuletzt ein nur noch



BOXENSTOP

Telefon 09101 - 50 38 959

Würzburger Str. 15, 90579 Langenzenn

www.boxenstop-langenzenn.de

kann, konkurrieren miteinander: Mehr Wirtschaftswachstum und mehr Effizienz stehen gegen ein Herunterfahren des Wirtschaftswachstums, mehr lokale Kooperation und eine „neue Genügsamkeit“. Für beide lassen sich Argumente finden: Nur durch Wachstum seien die Mittel zu erwirtschaften, die für die Energiewende, Artenschutz und Innovationen zum effizienteren Einsatz von Ressourcen benötigt werden.

Dagegen steht der Einwand, dass endloses Wachstum mit immer weiterem (wenn vielleicht auch gebremstem) Energie- und Ressourcenverbrauch in einem begrenzten System nicht möglich ist. Innovation sei und gut und schön, habe aber beispielsweise dazu geführt, dass Autos heute pro kWh weit weniger

**Für interessierte Gruppen
bieten wir einen Vortrag an:**

Nachhaltigkeit

Vom Modewort zum Lebensstil

Wohin wollen wir: mehr Effizienz oder Suffizienz – und was ist Konsistenz und der sog. Reboundeffekt? Wie könnten Alternativen zu unserer Wirtschafts- und Lebensweise aussehen? Reichen Appelle an die Vernunft oder braucht es mehr Reglementierung?

Vortrag und Diskussion sollen dazu anregen, den eigenen „ökologischen Fußabdruck“ zu beurteilen. Es geht nicht um fertige Rezepte für einen ökologisch korrekter Lebensstil, sondern darum, Möglichkeiten auszuloten unter Beibehaltung persönlicher Präferenzen den eigenen „Umweltverbrauch“ zu verringern.

Weitere Infos in unserer Geschäftsstelle

Kraftstoff verbrauchen als noch in den 1990er Jahren – mit dem Effekt, dass neue Autos nun viel stärkere Motoren haben und mehr Kilometer gefahren werden. Der Energieverbrauch des Verkehrs steigt trotz höherer Effizienz immer weiter. Immer mehr materieller Wohlstand macht (ab einem bestimmten Level) zudem nicht glücklicher: Seit den 1990er Jahren stieg das Bruttoinlandsprodukt um ca. 70 Prozent, die Lebenszufriedenheit blieb aber gleich. Weniger Erwerbsarbeit und Konsum zugunsten von nicht auf Gewinn ausgerichteten Gemeinschaftsprojekten sei dagegen geboten, so die Wachstumskritiker.

Warum versagt die Politik?

Eine Frage, die sich in letzter Zeit immer mehr aufdrängt, ist, warum Politiker, die in der Mehrzahl fachlich ohne eigene Expertise sind, Lobbyisten und wirtschaftsorientierten Interessenverbänden noch immer mehr Gehör schenken als wissenschaftlich gestützten Forderungen nach Veränderung. Die jüngsten EU-Beschlüsse zur Landwirtschaftspolitik gehen weder auf wohl begründete Warnungen noch auf Wählerwünsche ein. Auch die mutlosen Klimaschutzpakete der Bundes- und bayerischen Staatsregierung lassen daran zweifeln, ob politische Instanzen fähig sind, auf große Bedrohungen angemessen zu reagieren.

Arno Pfeifenberger



www.oekobonus.de



Schwärmen Sie schon?

Das neue Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden,
fleißig Bees sammeln und
Nachhaltigkeit fördern.

Einfach die oekobonus-App
kostenlos herunterladen,
registrieren und losschwärmen.

**Weitere Infos unter
ebl-naturkost.de/oekobonus**

ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Das Partnerprogramm von:



Alle Winter wieder: versalzene Umwelt

In allen Städten und Gemeinden gibt es eine Räum- und Streupflicht: Die Gehsteige sind von den Anwohnern bei Schnee- und Eisglätte in gesicherem Zustand zu halten. Im Landkreis Fürth ist in den meisten Landkreisgemeinden in den entsprechenden Verordnungen festgelegt, dass dabei keine ätzenden Stoffe (Streusalz) verwendet werden dürfen.

Unrechtsbewusstsein fehlt

Leider nehmen aber die Verwaltungen ihre Anordnungen selbst nicht ernst. In den allerwenigsten Fällen folgen Sanktionen, wenn das Streusalzverbot missachtet wird.

Angesichts der Salzmengen, die auf öffentlichen Straßen ausgebracht werden fehlt Privatleuten oft das Verständnis dafür, dass sie im Kleinen nicht das dürfen, was im Großen geschieht. Und außerdem ist es nun mal am bequemsten, das überall günstig angebotene Streusalz zu benutzen. Aus Angst, für Unfälle haftbar gemacht zu werden, wird lieber zu viel

als zu wenig davon verwendet. Auch wenn es im Vergleich zu dem, was auf Straßen und Autobahnen ausgebracht wird nur um relativ geringe Mengen geht, gibt es gute Gründe, gerade auf Gehwegen Eisglätte auf andere Weise zu bekämpfen.

Da sind zunächst die Pfoten von Hunden und Katzen zu nennen, an denen das Salz zu Entzündungen führen kann. Trinken aus Salzwasserpfützen kann zu Vergiftungen führen. Aber auch Straßenbäume und Pflanzen am Gehwegrand leiden unter der Salzfracht beträchtlich.

Marode Brücken, sterbende Bäume

Je nachdem wie streng der Winter ausfällt, werden in Deutschland jährlich 1,5 bis 2 Millionen Tonnen Tausalze ausgebracht, um den Kraftfahrzeugverkehr im Winter vor Behinderungen zu schützen. Dies ist nicht nur mit enormen Schäden an den Fahrzeugen selbst verbunden. Hinzu kommen gravierende Schäden an Brücken, Fahrbahnbelägen und

Häusern, für die die Allgemeinheit aufkommen muss.

Nicht zu unterschätzen sind auch die Schäden für die Natur. In Böden lässt das Salz Pilze und Mikroorganismen absterben. Je nach Streusalztyp kann es zur Alkalisierung oder Versauerung des Bodens kommen.

Am stärksten aber sind die Straßenbäume betroffen, deren Wurzeln das Salz schädigt. Es reichert sich im Boden an und erschwert in den ohnehin schon viel zu trockenen Sommern die Wasseraufnahme zusätzlich. Empfindliche Bäume wie Linde, Ahorn und Kastanie bekommen dadurch schon im Sommer welkende



Für Tiere kann es schmerzhaft werden: Streusalz führt zu Verletzungen.

Foto: S.Lindner

Unsere Empfehlung

- Beachten Sie die Straßenreinigungsvorschriften Ihrer Gemeinde. Verzichten Sie auf Streusalz.
- Entfernen Sie Schnee frühzeitig mit Schneeschieber, Besen und Schaufel.
- Verwenden Sie bei Glätte Abstumpfmittel wie Sand, Splitt oder Sägespäne.
- Setzen Sie auch alternative Abstumpfmittel nur sparsam ein, um die Umwelt zu schonen.
- Achten Sie bei Streumitteln aus dem Handel darauf, dass sie salzfrei sind.

Blätter und sterben innerhalb einiger Jahre ab.

Gegensteuern ist dringlich

Straßenmeistereien und Gemeindeverwaltungen sollten Pläne ausarbeiten, wie der Salzeinsatz gering gehalten werden kann. Leider steht dem oft die deutsche Rechtsprechung entgegen, die bei Glätteunfällen meist den Unterhaltspflichtigen der Straße als Verursacher sieht, nicht jedoch unangepasstes Fahrverhalten. Vielerorts, auch im Landkreis Fürth, salzen Gemeinden erfreulicherweise nur noch die wichtigsten Straßen und geben kostenlos Sand an die Bürger aus. Das Salzproblem ist dadurch aber nicht behoben.

Arno Pfeifenberger



Pflanzenhaus Schöner
 Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf
 Telefon: (0911) 606668
 Mail: info@pflanzen-schoener.de
 www.pflanzen-schoener.de





www.frux.de

torffrei

BioLine
 Öko Blumen- & Pflanzeerde -torffrei-
 ökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton-Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

frux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpflanzen mit Ausnahme von Orchideen und Moorbeetpflanzen. frux Öko Blumenerde ist ein Tonsubstrat mit hohem Anteil wertvollem Montmorillonit-Ton, Kompost und Holzfasern. Auf Torf wurde verzichtet. frux Öko Blumenerde ist nährstoffreich, vergießfest und atmungsaktiv.

Tipps für die Anwendung:
 Zum Eintopfen und Umtopfen von nahestoffbedürftigen Pflanzen. Für Balkonpflanzen und Kübelpflanzen. Umtopfen: Alten Ballen aufzauen und abfallende Erde entfernen. Locker eintopfen, Gießrand berücksichtigen, sofort kräftig angießen. Nachdüngung: 4 - 6 Wochen nach dem Einpflanzen. Größere Gefäße haben den Vorteil einer größeren Nährstoff- und Wasserbevorratung und damit einen geringeren Pflegeaufwand.



Verpackungsgrößen

- 15 Liter Combibeutel
- 40 Liter Säcke
- 60 Liter Säcke

Einheitsbreitere Patzer | Gebr. Patzer GmbH & Co. KG | Am Elmacker 8 | D-36391 Stintal | Altengronau | Telefon +49 (0) 66 65-974 0 | Telefax +49 (0) 66 65-974 50 | www.einheitsbreitere.de | info@einheitsbreitere.de



Aus den Ortsgruppen

Cadolzburg

Falken-Webcam am Aussichtsturm, Nachwuchs bei Bahnhofsfalken

Wanderfalken brüten auf dem „Bleistift“, der neben der Burg das bedeutendste Cadolzheimer Wahrzeichen ist und einen grandiosen Blick in die fränkische Landschaft bietet. Zusammen mit dem Markt Cadolzburg und dem Deutschen Falkenorden (DFO), dem weltweit ältesten Greifvogelschutzverband und anerkannten Naturschutzverband, wird



Der junge Turmfalke am Cadolzheimer Bahnhof bei seinen Flugversuchen.

Foto: Löscher

sich der Cadolzheimer BN im Rahmen eines LEADER-Projekts an den Kosten einer „Falkenkamera“ am Aussichtsturm beteiligen. Der Zeitpunkt ist gerade gut, da der Aussichtsturm saniert werden muss. Die Live-Aufnahmen aus dem Falkennest werden dann auch über unsere Homepage zu sehen sein. Mit dem Projekt verbunden ist damit auch ein pädagogischer Ansatz.

Aber nicht nur am Cadolzheimer „Bleistift“ sind Falken zu Hause. Im Mai hat das in der Nähe des Bahnhofs brütende Turmfalkenpärchen einen jungen Falken großgezogen. Ende Mai konnten wir den kleinen Falken bei seinen ersten Flugübungen beobachten. Herr Schöner hat an seinem Getreidespeicher schon vor Jahren einen Nistkasten für Falken angebracht, um nach seiner Aussage, der „Spatzenplage“ Herr zu werden. Oder, schöner gesagt, um für einen natürlichen Ausgleich zu sorgen.

Dieter Burock, Margareta Wittmann

Der Cadolzheimer Bahnhof „lebt“

Einladend wirkt der Cadolzheimer Bahnhof ja nicht gerade, was eigentlich schade ist. Was uns Menschen eher stört, scheint auf Zauneidechen wenig abschreckend zu wirken. Ganz im Gegenteil, sie scheinen gerade an Bahngleisen ideale Bedingungen zu haben: Wärme, Nahrung und gute Verstecke. Um die Tiere, die auf der Roten Liste zu finden sind, besser schützen zu können, bat ich Herrn Willert, den Bestand zu sichten. 80 Tiere hat er dort persönlich gezählt. Seiner Schätzung nach müssen es noch viel mehr sein, so berichtete er mir kurze Zeit nach seiner Zählung im Frühjahr dieses Jahres. Seiner Ansicht nach ist es der größte Bestand, den er im Landkreis Fürth entdeckt hat. Um diesen Bestand wirksam zu schützen, habe ich den beim Landesamt für Umwelt in die Biotopkartierung des FinWeb eintragen lassen.

Margareta Wittmann

Cadolzburg will fahrradfreundlich werden

Nachdem die Ortsumfahrung von den Cadolzheimer Bürgern im April 2016 abgelehnt war, machte sich ein Arbeitskreis des Vereins Lebenswertes Cadolzburg Ende 2016 auf den Weg der Verkehrswende. Ein erstes Projekt waren die



Dieses Prachtexemplar einer Zauneidechse wurde am Cadolzheimer Bahnhof fotografiert.

Foto: H. Willert

Mitfahrbänke, die in Cadolzburg dann doch nicht angenommen wurden. Dann aber arbeitete der AK Mobi verstärkt zum Thema Radverkehr und ÖPNV. Als dann die Gemeinde Ende 2017 einen ISEK-Prozess (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) anstieß, entwarfen wir bereits die ersten Radverbindungen, aus denen der Cadolzheimer Radring entstand.

Parallel dazu arbeiteten wir mit dem Thema Begeisterung. Der Verein Lebenswertes Cadolzburg initiierte 2016 beim Stadtradeln das Team „Wir radeln für Cadolzburg“, unterstützt von Mitgliedern des Bund Naturschutz und vielen, die schon immer gerne geradelt sind und ein Zeichen setzen wollten für einen Bewusstseinswandel. Die Beteiligung und die Be-

MEIN Wildbienen-BUCH
MAJA GÖPEL UNSERE WELT NEU DENKEN
ABENTEUER GRÜNES BAND
Tiere und Pflanzen

CALIBRI
 Buchhandlung & Café
 Marktplatz 10
 90556 Cadolzburg
www.CalibriBuchShop.de
 Fon: 09103-712830
Calibri@unser-postfach.de

Bücher vor Ort & online im Netz!

Buchladen geöffnet: Di - Fr: 10 - 17 Uhr ■ Sa: 11 - 14 Uhr

geisterung stiegen von Jahr zu Jahr, und Cadolzburg wurde „Landkreismeister“ beim Stadtradeln. Nicht zuletzt davon inspiriert, beantragte der Gemeinderat die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK), und 2020 war es endlich so weit: Trotz Pandemie schaffte es Frau Dießl, die neue Radbeauftragte, einen Termin zur Bereisung mit der Kommission der AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen) zu bekommen.



Nicht nur beim Stadtradeln sind die Cadolzburger meisterhaft. Sie engagieren sich auch für die lokale Verkehrswende.

Foto: L.Schroeder

Vorbereitet wurden die Schritte hin zur Fahrradfreundlichkeit in einem gemeindlichen Arbeitskreis, in den auch engagierte Bürger*innen mit eingebunden wurden. Mit Dieter Burock, der gleichzeitig Kapitän des Teams „Wir radeln für Cadolzburg“ ist, und mir (Margareta Wittmann) ist auch der BN vertreten. Wir schafften es, dass die Einbahnstraßen Obere Bahnhofstraße und Brunnenstraße in Gegenrichtung für den Radverkehr geöffnet wurden. Was 2015 von der Gemeinde noch als „unmöglich“ abgelehnt wurde, ging jetzt ganz zügig.

Radinfrastruktur wird ausgebaut

Für öffentliche Einrichtungen, wie z. B. das Rathaus, wurden neue Fahrradabstellanlagen bestellt und ein Verkehrsplanungsbüro mit der Erstellung eines Radkonzepts beauftragt. Für die Netzplanung und für die Routenführung der Vorbereisung konnten wir unsere Vorstellungen mit einbringen. Die Befahrung fand zusammen mit der Bewertungskommission der AGFK, Bürgermeister, Landrat, einigen Marktge-meinderät*innen, Verantwortlichen aus der Verwaltung und Vertretern des ADFC statt. Dabei wurden mit Schule, Kreisverkehr, der Baustraße nach Egersdorf, den beiden Bahnhöfen, der Wachendorfer Ringstraße und der nun legal benutzbaren Oberen Bahnhofstraße über Aussichtsturm, Marktplatz, Burg und Rathaus teils Orte besucht, die schon gute Ansätze aufweisen, aber auch

Orte mit noch erheblichen Mängeln in der Radinfrastruktur, an denen in den nächsten Jahren zu arbeiten ist. Dafür wurden konkrete Handlungsempfehlungen mit auf den Weg gegeben. Wir werden auch Dieses Projekt weiterhin begleiten!

Margareta Wittmann

Langenzenn

Biber im Eidechsenfieber

Seit vielen Jahren geht die Kindergruppe „Biber“ auf Entdeckungsreise in die Natur. Die Zeit von März bis Mai 2020 wurde sehr lang, denn wir konnten uns wegen Corona nicht treffen. Als es endlich wieder erlaubt war, stürmten alle voller Energie auf unser Grundstück... und scheuchten Dutzende von Zauneidechsen auf, die sich auf den Sitzgelegenheiten rund um die Feuerstelle sonnten. Dabei hatten wir bei einem steinigem Abhang schon mal Eidechsen gefunden, aber hier noch nie und vor allem nicht so viele. Da begann die Jagd... und das Eidechsenfieber befahl die „Biber“. Alle Holzstämme wurden umgedreht und wir machten nebenbei viele andere Entdeckungen.

Unsere Erlebnisse haben wir zusammengefasst und zum JBN Wettbewerb „Naturtagebuch“ eingeschickt. Wir haben die Tiere gefangen, beobachtet, gestreichelt, bewundert, ja auch geküsst (und natürlich dann wieder freigelassen). Manche haben sich das gefallen lassen. Es gab aber auch Tiere, die gedroht haben – als wollten sie zubeißen. Dabei haben wir zum Beispiel gelernt, dass Zauneidechsen eine blaue Zunge haben. Im nächsten Jahr möchten wir es den Tieren NOCH schöner machen, z.B. ihnen Steine am Rand hinlegen, auf denen sie sich sonnen können und alte Äste lagern für ihre Nahrung.

Das Tagebuch mitgestaltet haben Alexis, Elias, Enya, Franka, Helene, Leo, Leon, Lilli, Luca, Ronja, Samuel, Simon, Regina und Sven.

Regina Vogt-Heeren



Für viele Kinder ein faszinierendes Erlebnis: Kontakt mit Wildtieren. Foto: R.Vogt-Heeren

Oberasbach

Kindergruppe: Ende und Anfang

Ulla Lippmann betreute die Kindergruppe zwanzig Jahre lang. Nun beendet sie die Zusammenkünfte der Gruppe in der bisherigen Form und arbeitet daran, wie es unter veränderten Vorzeichen weitergehen kann. Sie bedankt sich für ...unzählige gemeinsame Entdeckungen, Erlebnisse, Gespräche, Feiern (am Lagerfeuer!) und Eindrücke in und um Oberasbach

...Euer Engagement bei den Kirchweihzügen in Unterasbach und Fürth, die oft zu Preisverleihungen führten



Ulla Lippmann, Ortsgruppenvorsitzende und langjährige Leiterin der Kindergruppe, bietet für Kinder und Erwachsene ein neues Format an.

Foto: privat

...die unvergesslichen Momente wie z.B. die Gedichtstunde auf dem kalten und dämmrigen Spielplatz, die Bergung des ins Eis eingebrochenen Jungen, die legendäre Schlittenpartie mit dem Traktor oder die Teilnahme an Aktion saubere Landschaft mit z.T. skurrilen Funkstücken ...die Geduld der Ortsgruppe, die vieles möglich machte

...die Mitarbeit von Anja und Moni, die sie lange Jahre unterstützt haben

...den Langmut der Oberasbacher Bevölkerung - besonders den der Bauern, wenn wir mal wieder durch die Ställe oder durchs Dorf zogen

...die belastbaren Eltern, die ihre Kinder dreckverkrustet und nach Rauch stinkend stoisch in Empfang nahmen und beim nächsten Mal wieder brachten. Super!

...Euer offenes Wesen, Kinder! Wie oft habt Ihr gute Fragen gestellt, die wir Erwachsene nicht auf unserem Schirm haben. Wie oft haben wir Dinge, Maschinen, Theorien entwickelt und ausgedacht, die

unsere Welt sehr wohl gebrauchen könnte. Macht weiter so, vergesst das nicht! Und nun ist es nach zwanzig Jahren aber auch gut. Es geht weiter mit einer Gruppe, die den Schwerpunkt am Lagerfeuer hat: Kinder (nur in Begleitung eines Erwachsenen) und einer Arbeitsgruppe. Termine und Treffpunkte findet Ihr auf unserer Homepage <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de> > Ortsgruppen > Oberasbach.

Macht's gut und Danke für den Spaß.

Ulla Lippmann

Puschendorf

Neues vom Gelände am Wasserhäusle

Eigentlich sollte bei einem Ferienprogramm der Ortsgruppe das alte Insektenhotel auf dem Grundstück am Wasserhäusle renoviert werden. Da dies aber schon sehr baufällig war, wurde kurzerhand beschlossen, dass das alte abgerissen wird und dafür zwei neue gebaut werden.

Da auf dem Gelände ein ziemlicher Wildwuchs entstanden ist, mussten erst einmal im Vorfeld in einer Tagesaktion die Freiflächen des Geländes von meterhohem Schlehengestrüpp und anderen Verwachsungen befreit werden. Nur so war es möglich, dass das Gelände überhaupt wieder betreten werden konnte. Lieben Dank an alle freiwilligen Helfer, die uns dabei fleißig unterstützt haben! Danach stand unserem zweiten Ferienprogramm nichts mehr im Weg. Neun Kinder zwischen 6 und 10 Jahren haben fleißig geschraubt, gehämmert und gebastelt, sodass am Ende des Tages zwei neue Stellwände mit einzelnen kleinen Insektenhotels bestückt werden konnten.

Der Tag ging ruckzuck vorbei, die Kinder hatten eine Menge Spaß und waren voller Energie, vor allem die, die zum ersten



Der Bau der neuen Anlage war so spannend wie das Abreißen des alten baufälligen Hotels. Die Jungs und Mädels waren begeistert bei der Sache.
Foto: K.Boguth

Mal mit Akkuschauber und -bohrer arbeiten durften!

Ein besonderer Dank geht an Gerhard Billmann von der ortsansässigen Zimmerei, der einen Teil des Holzes für die Stellwände und die Dachziegel gespendet hat und beim Aufstellen mit Rat und Tat mit anpackte, so dass die neuen Hotels auch sturmsicher befestigt werden konnten.

Nachtwanderung

Mit 12 Kindern zwischen 7 und 10 Jahren haben wir uns im Rahmen des Puschendorfer Ferienprogramms auf eine abenteuerliche Route durch die Natur begeben. Die Wanderung startete um 21 Uhr mit einer Geschichte über die Nacht, danach wanderten wir flott Richtung Wald.

Eine Vampirgeschichte stimmte die Kinder auf die Fledermäuse ein, deren Rufe wir mit speziellen Detektoren hörbar machen wollten. An diesem Abend waren aber nur sehr wenige Fledermäuse unterwegs, sodass das gewünschte Hörerlebnis leider fast ausblieb. Danach ging es trotzdem frohgelaunt auf einem langen stockfinsternen und holperigen Weg weiter. Um dabei kein Kind zu verlieren, verzichteten wir coronabedingt auf das „an der Hand halten“. Stattdessen kam ein langes Seil zum Einsatz, an dem sich die Kinder mit entsprechendem Abstand zueinander festhalten konnten, um so den Weg nicht zu verlieren.

Dann kam eine Mutprobe: Wer traut sich, ein längeres Wegstück alleine im Dunkeln nur mit dem Licht der Sterne und des Mondes zu laufen? Die Mädels und Jungs haben das toll gemeistert! Fast am Ende der Wanderung kamen wir an der St.-Wolfgangs-Quelle vorbei, auf dem Weg dorthin war ein Donnerrollen zu hören, das sich verstärkte je näher wir der Quelle kamen.

Dort bot sich ein Spektakel aus rotblauem Licht, Blitzen und Nebelschwaden, in dem dann der Puschendorfer Quellengeist Aquarillus Huberticus Blubb schemenhaft zu sehen war und den Kindern die Wichtigkeit des Wassers erklärte sowie einen umsichtigen Umgang mit der Natur, dem Boden und dem Wasser anmahnte, was die Kinder auch sichtlich beeindruckte. Nach über 2 Stunden endete die Wanderung, die glücklichen aber müden Kinder konnten von ihren Eltern in Empfang genommen werden.

Kirstin Boguth

Veitsbronn

Kindergruppe: Neustart nach Lockdown

Auch unsere Kindergruppe, die Lehmspatzen mussten sich gedulden, da in der Zeit des Lockdowns keine Treffen möglich waren. Erst seit August gibt es wieder vorsichtige Treffen in der freien Natur.



Der Heuhüttenbau ist ein fester und beliebter Teil des Ferienprogramms. *Foto: S.Lindner*

Das Ferienprogramm fand in abgespeckter Form statt. Der Schwimmkurs musste in diesem Jahr entfallen, die anderen Angebote wie Gewässeruntersuchung und Heuhüttenbau. Stolze Hüttenbewohner auf der Strobl-Streuobstwiese konnten mit kleineren Gruppen stattfinden.

Zuverlässige Helfer

Die Biotoppflege lief bei gutem Wetter und mit zuverlässigen Helfern wie am Schnürchen. Es gab in diesem Jahr auch wieder weniger Mähgut, was die Arbeit natürlich erleichterte. Allerdings ist der



Gemeinsam macht das Aufladen und der Abtransport des Mähgutes Spaß, besonders mit dem restaurierten Oldtimer-Traktor.

Foto: S.Lindner

Grund dafür die erneute Trockenheit des Sommers. Für Amphibien und unsere neu gepflanzten Obstbäume war dies ein Belastungstest.

Natur ist mit Genuss verbunden!

In diesem Jahr gab es eine reiche Kirsch- und Apfelernte. Leckerer Kirsch- und Apfelkuchen, sowie Apfelmost sind die begehrten Folgen daraus.

Unsere Biotopradtour, die im Anschluss



Leckerer Apfelkuchen - wie er duftet!

Foto: S.Lindner

an die Mäharbeiten zu den frisch gepflegten Wiesen und Lehmgruben geplant war, fiel dagegen buchstäblich ins Wasser, denn genau an dem Samstag regnete es das erste Mal ohne Unterlass. Wir holen sie im Frühjahr nach, wenn die Orchideen blühen.

Sabine Lindner

Wilhermsdorf

Biotoppflege

Auch dieses Jahr wurde das Biotop Dipoldsberg im September gemäht und die Mahd eingebracht. Dankenswerterweise erhielten wir von der Gemeinde wieder einen Anhänger, auf den wir die Mahd laden konnten. Die Mitarbeiter des Bauhofs unterstützen uns damit sehr und bringen das Mähgut zu einer Biogasanlage.

Auch einige Hecken haben wir zurückgeschnitten und mit dem Schnittgut Reisighaufen am Rande des Biotops angelegt, so dass Amphibien, Reptilien und Igel Unterschlupf haben.

Ein herzliches Dankeschön geht natür-

lich wieder an unsere fleißigen Helfer, ohne die wir die Biotoppflege nicht schaffen würden. Ihr seid einfach die Besten! Umso mehr tut es uns leid, dass wir wegen Corona dieses Jahr kein Abschlussessen als Dank organisieren konnten. Nichtsdestotrotz haben wir vor, im kommenden März die Amphibienzaunbetreuung wieder durchzuführen. Hygienemaßnahmen werden dabei selbstverständlich berücksichtigt. Bis dahin wünschen wir allen eine gute und gesunde Zeit.

Wenn Sie Interesse haben, uns auch aktiv zu unterstützen, stehen wir Ihnen für Informationen telefonisch unter 09102 8550 bzw. per mail an klaushubl@aol.com immer gerne zur Verfügung.

Petra Hubl

Zirndorf

Parkhotel in Zirndorf soll erweitert werden

Das Parkhotel im Stadtwald soll erweitert werden; unsere Ortsgruppe lehnt dies vehement ab.

Das Parkhotel, das unter heutigen Bedingungen in diesem sensiblen Bereich nicht mehr gebaut werden dürfte, soll erweitert werden. Leider hat der Stadtrat mehrheitlich der Erstellung eines Bebauungsplans zugestimmt, ohne den ein Bau bzw. eine Erweiterung nicht möglich wäre. Der Stadtrat muss (wahrscheinlich 2021) mehrheitlich dem Bebauungsplan zustimmen und hier will der Bund

Naturschutz, Ortsgruppe Zirndorf, Einfluss nehmen und Unterschriftenlisten medienwirksam vor der Abstimmung, an die Bürgermeister und den Stadtrat übergeben.

Unsere Bedenken zu dieser Erweiterung liegen darin, dass das Hotel direkt im Anschluss an das FFH-Gebiet Zirndorfer, Fürther und Cadolzbürger Stadtwald liegt. Dieses kieferndominierte Waldgebiet gilt (nach Angaben des Landratsamtes) als größtes Winterquartier des Mausohrs im mittelfränkischen Becken; auch die Bechsteinfledermaus kommt hier vor. Darüber hinaus ist dieser Bannwald für das Klima, den Wasserhaushalt, die Naherholung und die Luftreinigung sehr wichtig.

Unsere Sorge ist, dass nach der Fertigstellung aus Sicherheitsgründen Bäume gefällt werden müssen oder durch Beschneidung von Baumwurzeln Bäume absterben. Die Verlärmung wird nach der Erweiterung des Hotels von 16 auf 59 Zimmer und durch den An- und Abreiseverkehr außerdem drastisch steigen.

Bitte unterstützen Sie die Petition

Damit wir möglichst viele Menschen erreichen und um ihre Unterschrift bitten können, starten wir eine Online-Petition. Bitte helfen Sie mit!

Im Internet finden Sie die Petition unter <http://chng.it/CdgyDVxJq>. Jeder Baum, der gefällt wird oder für einzelne persönliche Interessen geopfert wird, ist ein Baum zu viel.

Angelika Schaa



Das Parkhotel soll aufgestockt und erweitert werden. Wir befürchten Eingriffe in den Bannwald, mehr Verkehr und weiteren Naturverlust im geschützten FFH-Gebiet.

Foto: A.Schaa

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Alle Termine unter Vorbehalt aufgrund von Corona-Beschränkungen!

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:

Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin), 09127 1506
Gudrun Schmuck

Termine der Ortsgruppentreffen bei der Vorstand-
schaft erfragen

90556 Cadolzburg

Vorstandsgremium:

Margareta Wittmann, 09103 7905609,
mobil: 0151 540 70 411,
margareta.wittmann.bn@gmx.de
Dieter Burock, 0152 29278306
Monika Mehringer, 09103 5447
Andrea Holzammer, 0178 5573483

Mitgliedertreffen: aktuelle Termine siehe
Homepage <https://fuertth.land.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/cadolzburg.html>
jeweils um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Löffelholzstr. 6

Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Aktivbrunch: Einladung erfolgt im Januar
2021

Kindergruppe: „Die Wiesegeister“
(Kinder von 7-11 Jahren) treffen sich normaler-
weise monatlich an einem Mittwochnachmittag.
Im Moment besteht die Gruppe aus 15 Kindern.
Treffpunkt und Termine bitte bei Monika
Mehringer erfragen.

90613 Großhabersdorf

1. Vorsitzende: Marlene Herrmann,
09105 1660

2. Vorsitzender: Ralph Schwarz,
09105/ 998582

Beisitzer: Hans Kleemann, Rita Moshandl, Diet-
mar Müller, Bernd Scheumann, Bernd Zolles

Ortsgruppensitzungen: Termine bitte beim
Vorstand erfragen.

90579 Langenzenn

E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Sylvia Grille, 0177 9106581

2. Vorsitzender: Gisbert Betzler, 09101 6258

Weitere Vorstandsmitglieder: Margot Hubner,
Horst Fleißner, Silvio Frisch, Jörg Meyer, Ulrike
Ringel, Karin Weimer

Ortsgruppentreffen: jeden 1. und 3. Donnerstag
im Monat, 20 Uhr; Ort bitte unter o.g. E-Mail-
Adresse erfragen

Winterpflfegemaßnahmen: 29./30. 01.2021

Kindergruppen: JBN-Gruppe „Biber“ für Kinder
ab Grundschulalter: 14-tägig dienstags von
16-18 Uhr. Termin u. Ort bitte unter bnkigrulz@posteo.de erfragen

NEU: JBN-Gruppe für Kinder zwischen 3 und 6
Jahren: jeden Mittwoch von 15.30-17 Uhr.

Weitere Infos unter bnkindergruppe3-6@web.de

90522 Oberasbach

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann, 0911 6999366

2. Vorsitzende: Anne Rühl, 0911 691344

Kassenwartin: Gudrun Stünzendorfer, 0911
693503

Mitgliedertreffen: jeden 2. Donnerstag im
Monat (im Mai eine Woche später wegen
Himmelfahrt), Termine stehen auch auf unserer
Homepage.

Derzeit keine Kindergruppentermine.

90587 Obermichelbach

1. Vorsitzende/r: N.N.,

2. Vorsitzender: Jürgen Hülf, 09132 735725

Beisitzer: Harald Popp (Tuchenbach)

Ortsgruppentreffen bitte erfragen.

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth, 09101 7449

Beisitzerinnen: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,
Reinhard Brix.

Weitere Infos beim Vorstand

90574 Roßtal

E-Mail: rosstal@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,

09127 570096

2. Vorsitzender: Wolfgang Haug,

09127 8628

BN-Gesprächsrunde: jeweils 3. Freitag im
Monat im Gasthof Kapellenhof um 20 Uhr. Das
Treffen kann auch als Videokonferenz stattfinden.
Bitte E-Mail an obige Adresse, um Zugangsdaten
zu erhalten. Termine: 20.11., 16.12., 15.01.,
19.03

Kindergruppe „Die Naturkrokodile“: Infos beim
Vorstand.

90556 Seukendorf

Ansprechpartner Günther Mazet,
0911 756403

90547 Stein

Vorstandsgremium:

Ansprechpartner/in: Ulrike Storch,
0911 685022, ulrike-storch@web.de

Arno Pfeifenberger, 0911 686832,

apfeifenb@aol.com

Beisitzer: Gudrun Hör, Astrid Bracke-Zotos.

Mitgliedertreffen: 14.01., 11.02., 11.03.,
15.04., 20.05., 10.06, 08.07., jeweils 19.30
Uhr Haus der Begegnung, Alexanderstr. 6.

Wer in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden
möchte: Bitte Mail an ulrike-storch@web.de

Nistkastenreinigung im Locher Grund:

13.1.2021, ab 10 Uhr

Biotopepflege Klingemoos: Termin im Jan./
Febr. wird noch bekannt gegeben

Kindergruppe: jeweils 1x im Monat am Mittwoch
16-18 Uhr. Kontakt: barbaraphilipp@gmx.de.

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner,
sabne.lindner.bn@gmx.de, 0911 7530032

2. Vorsitzender: Johann Ettner, 0911 755170

Mitgliedertreffen: jeweils am 2. Dienstag im
Monat, um 20:00 Uhr. Ort beim Vorstand
erfragen.

Jahreshauptversammlung: Dienstag, 13. 07.
2021, 20:00 Uhr

Kindergruppe: Freitags in den geraden Kalender-
wochen um 15 Uhr außer in den Schulferien.

Kontakt: Kai Wiesemann: 0911 754823

Winterpflfegemaßnahmen: Nach Genehmigung
werden wir in der Stroblgrube Bäume schneiden
und Teile der Grasnarbe abschieben lassen, da-
mit sich die Gelbbauchunken noch wohler fühlen.
Helfer werden jeweils an Samstagen im Januar
und Anfang Februar 2021 gebraucht.

Amphibienschutz: Ende Februar bis

11.04.2021, Helfer gesucht zum Zaunauf- und
abbau und Kröten tragen.

Radtour Biotop: 16.05.2021, Treffpunkt
Südausgang Bhf. Siegelsdorf, 10 Uhr

91452 Wilhermsdorf

1. Vorsitzender: Klaus Hubl,
09102 8550, KlausHubl@aol.com

2. Vorsitzender: Dr. Walther Würth

Schriftführerin: Petra Hubl

Beisitzer: Dr. Frieder Kleefeld

90513 Zirndorf

Vorstandsgremium: Angelika Schaa, Walter

Fiebinger, Lutz Thomas, Kerstin Forster

Ansprechpartnerin: Angelika Schaa,

Tel. 0911 6003989,

E-Mail: angelika.schaa@gmx.de

Ortsgruppentreffen: Jeder 2. Mittwoch im
Monat ab 19:00 Uhr, im Gasthof Bub,
Fürther Str. 5

Kindergruppe für Kinder von 6 - 8 Jahren:

Jeden 3. Dienstag im Monat von 15:00 Uhr -

16:30, Anmeldung bei: Tel. 0911 65079397

(Di/Do 10 - 14 Uhr) oder per Mail an

freiwilligenagentur@familienzentrum-zirndorf.de;
Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt.

Die **Alternative** zu konventionellen
Weihnachtsbäumen, die häufig einen
ganzen Cocktail an Agrarchemikalien ins
Wohnzimmer bringen.

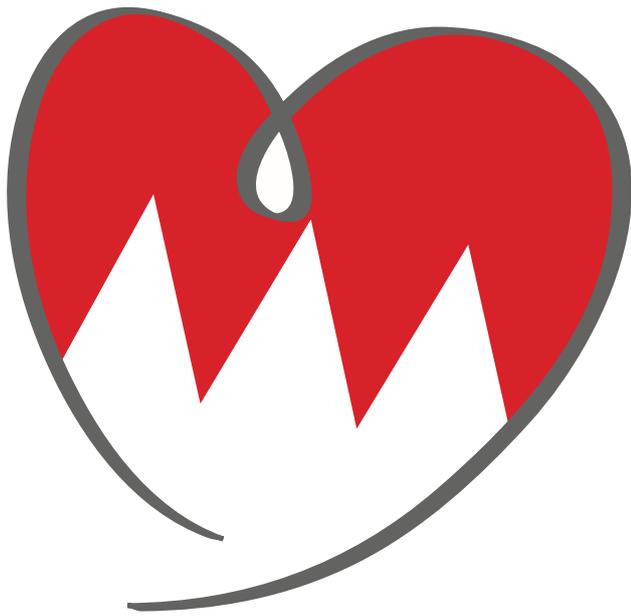


Bio-Christbäume aus dem Landkreis Fürth

Familie Filmer, Großhabersdorf
Wendsdorf 7, Tel. 09105 990628
Ab 21.11.2020 jeweils samstags
und sonntags ab 9 Uhr

**Bitte Schreibgerät für wasserfeste
Beschriftung und Mund-Nasen-
Bedeckung mitbringen!**

Bitte beachten Sie die
Corona-Bestimmungen



MEI HERZ
SCHLÄCHD FÜR
FRANG'N.
DOU BIN IECH
DAHAM!

 Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.



Den Lauf der Jahreszeiten frisch auf den Tisch

Gemüsekisten, Obstkisten, Regionalkisten, Rohkostkisten, Jobkisten, Kisten für Schulen, Kisten für Kindergärten... unser Sortiment ist so vielfältig wie wir selbst — testen Sie uns unverbindlich und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Gemüsebau und Lieferservice.

Wir bieten Ihnen Obst, Gemüse und ein Naturkost-Vollsortiment, individuell zusammengestellt und direkt an die Tür geliefert. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!



seit 1999

 **Baumannshof**
Öko-Lieferservice



Egenhausen 54 | 91619 Oberzenn | 09844/9701800
Kontrollst.nr.: DE-ÖKO-006 | info@baumannshof.de